

So geht's:

- Eltern melden sich beim Amt für Soziale Dienste. Oder sie rufen bei **PIB** an.

 **9588200**

- Eltern werden bei **PIB** beraten. Machen Sie einen Termin! Eine Begleitung ist willkommen.
- Jede Patenschaft beginnt mit einer Suche. Vielleicht haben wir schon jemanden für Ihr Kind – oder Sie haben selbst eine Idee?
- Ist die Person gefunden, gibt es mit ihr und den Eltern ein erstes Kennenlernen. Später auch mit dem Kind. Immer ist **PIB** dabei.
- Wenn alle Beteiligten die Patenschaft wollen und den Rahmen kennen, kann es mit den Begegnungen losgehen!

Was macht das Amt für Soziale Dienste?

Das Amt gibt grünes Licht für eine Patenschaft. Erst dann darf **PIB** für Ihr Kind aktiv werden.

Das heißt: Eltern melden sich bei ihrem zuständigen Sozialzentrum. Wer das nicht kennt, ruft bei **PIB** an. Dann helfen wir weiter.

 **9588200**

mehr Infos



PIB

Pflegekinder in Bremen gemeinnützige GmbH
📍 Bahnhofstraße 28-31, 28195 Bremen
📞 0421 95 88 200 ✉ info@pib-bremen.de
🌐 pib-bremen.de
💰 Spendenkonto: DE95 2905 0101 0001 64 44 18

Patens-
schaften

PIB
Pflegekinder in Bremen
gemeinnützige GmbH

Pausen machen. Mal ohne Kind.



**Eltern-
Info**

Patenschaften stärken das Kind und entlasten Eltern.

Fotos: Adobe Stock, PIB PA 11.2023

SIE leben mit einem Kind – und wünschen sich manchmal eine **Pause? Um Kraft zu schöpfen. Zum Durchatmen. Sie wissen: Auch dem Kind geht es dann besser!**

Patenschaften helfen Eltern und Kindern von drei bis 14 Jahre. Unser Team Patenschaften berät in allen Fragen und achtet auf kurze Wege.

IHRE Sorgen und Krankheit gehen durch Pausen zwar nicht weg – aber sie machen das Leben leichter. Vielleicht ist eine Patenschaft das Richtige für Sie. Und für Ihr Kind.

Pate? Patin? Wer macht sowas?

Pat*innen stehen meist voll im Leben. Manche mit eigenen Kindern, manche leben allein oder in einer Partnerschaft. Aber alle verbindet, dass sie sich für Kinder engagieren möchten. Sie möchten Kinder fördern, mit ihnen lachen, spielen, Ausflüge oder auch mal Hausaufgaben machen.

Mutter oder Vater lernen Patin oder Paten erst kennen. Sie wissen, was das Kind bei den Pat*innen so macht – und stimmen der Patenschaft zu. Übrigens können Eltern auch selbst eine Patin oder einen Paten für ihr Kind vorschlagen.



Welche Rolle spielt PiB?

PiB sucht interessierte Menschen. Als Fachdienst vermittelt und berät PiB Eltern und Pat*innen.

Interessierte, die Freude an Kindern haben, informiert **PiB**. Sie werden für das Ehrenamt Patenschaft überprüft und qualifiziert. Sobald das Amt für Soziale Dienste zustimmt, geht es los – im Auftrag von Eltern, begleitet von **PiB**.

Übrigens haben Patenschaften verschiedene Formen. Manche finden einmal pro Woche statt, nachmittags. Andere einmal im Monat mit Übernachtung am Wochenende. Manchmal helfen Pat*innen auch, wenn Eltern länger ausfallen, vielleicht wegen Krankheit.

Seit 2005 gibt es **PiB**-Patenschaften. Erst für Kinder von psychisch kranken Eltern. Heute auch für Eltern mit chronischer Krankheit oder großen Belastungen.